lustat aktuell

www.lustat.ch

2019/03

Umwelt und Energie uwe.lu.ch

Die Abfallstatistik der Dienststelle Umwelt und Energie (uwe) erscheint seit dem Jahr 2007 in der Reihe LUSTAT Aktuell der zentralen Statistikstelle des Kantons Luzern. uwe und LUSTAT Statistik Luzern tragen die redaktionelle Verantwortung gemeinsam.

Siedlungsabfall und Kehrichtverbrennung

Seite 2

Biomasse und Biogas

Seite 4

Sonderabfälle

Seite 5

Bauabfälle und Baustoffe

Seite 6

Deponien und Rohstoffabbau

Seite 7

ABFALL UND ENTSORGUNG 2018

Abfallmengen nehmen zu

Die Menge der Siedlungsabfälle ist im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr leicht gewachsen. Auch bei den anderen Abfällen sind – in sehr unterschiedlichem Ausmass – Zunahmen zu verzeichnen. Die grössten Schwankungen sind jeweils bei den Sonderabfällen zu beobachten.

Im Jahr 2018 fielen im Kanton Luzern 175'000 Tonnen Siedlungsabfall (Hauskehricht und Separatabfälle) an. Der Anstieg um 4'400 Tonnen gegenüber dem Vorjahr ist auf die Separatabfälle zurückzuführen, worunter hauptsächlich das Grüngut zunahm. Etwas mehr als die Hälfte der Siedlungsabfälle wurde der stofflichen Verwertung zugeführt. Der Rest wurde in den Kehrichtverbrennungsanlagen thermisch verwertet.

Die in Luzerner Kompostier- und Vergärungsanlagen verarbeitete Abfallbiomasse erhöhte sich im Jahr 2018 auf 91'700 Tonnen, der höchste Wert seit Beginn der Aufzeichnungen 1996. Die Zunahme ist vor allem darauf zurückzuführen, dass zwei landwirtschaftliche Vergärungsanlagen neu in Betrieb genommen wurden.

Die Menge an nicht verschmutztem, überschüssigem Aushub- und Ausbruchmaterial übertraf im Jahr 2018 wieder die Marke von einer Million Kubikmetern – dies nach dem Tiefststand von 870'000 Kubikmetern im Jahr zuvor. Im Jahr 2018 wurden im Kanton Luzern rund 486'000 Kubikmeter (lose) Recyclingbaustoffe aus Bauschutt aufbereitet und wieder als Baumaterialien eingesetzt.

Die Sonderabfälle nahmen im Jahr 2017 um 25 Prozent zu. Das sind Abfälle, die einer besonderen Überwachung bei der Entsorgung und Behandlung bedürfen. Insgesamt fielen im Berichtsjahr 107'000 Tonnen Sonderabfälle an, 28'000 Tonnen mehr als im Durchschnitt der vorangehenden vier Jahre. Die anfallenden Mengen hängen eng mit der Bautätigkeit auf belasteten Standorten und mit Altlastensanierungen zusammen, die starken Schwankungen unterworfen sind.

Hauskehricht und Separatabfälle 2018
Kanton Luzern

	Mengen in Tonnen	Mengen in Kilogramm pro Person	Mengen in Prozent des Siedlungsabfalls
Siedlungsabfall	**175 361**	**431,4**	**100,0**
Hauskehricht	**84 880**	**208,8**	**48,4**
Separatabfall	**90 481**	**222,6**	**51,6**
Grüngut	41 197	101,3	23,5
Papier/Karton	30 322	74,6	17,3
Altglas	13 624	33,5	7,8
Altmetall	2 314	5,7	1,3
Aluminium/Weissblech	679	1,7	0,4
Altöl	133	0,3	0,1
Batterien	61	0,2	0,0
Elektroschrott	2 151	5,3	1,2

LUAK_T09

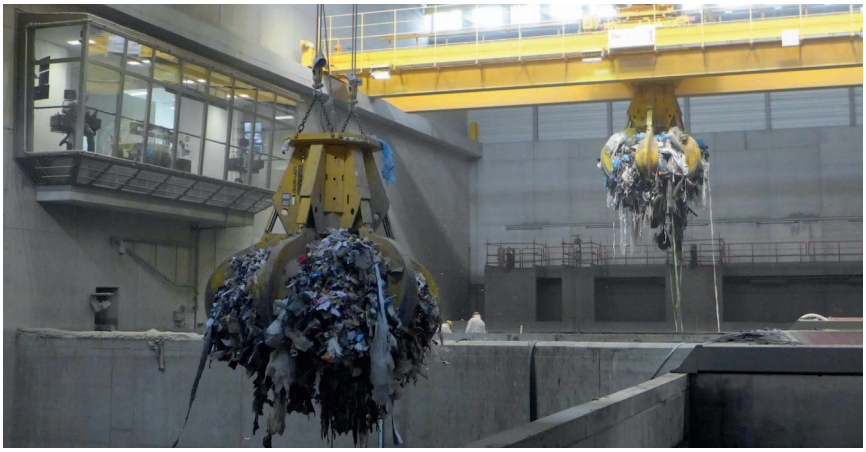
LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: uwe – Abfallstatistik

Siedlungsabfall und Kehrichtverbrennung

Kehrichtmenge fast unverändert

Im Jahr 2018 wurden im Kanton Luzern 175'000 Tonnen Siedlungsabfälle gesammelt, leicht mehr als im Vorjahr. Die Recyclingquote betrug 52 Prozent und war etwas höher als im Vorjahr.

Im Jahr 2018 fielen in den 83 Luzerner Gemeinden rund 175'000 Tonnen Siedlungsabfälle (Hauskehricht und Separatabfälle) an. Es wurden rund 4'400 Tonnen mehr Separatabfälle gesammelt als im Vorjahr. Weil die Kantonsbevölkerung in der gleichen Zeitspanne um 0,8 Prozent wuchs, blieb die Pro-Kopf-Menge des Hauskehrichts gegenüber dem Vorjahr beinahe gleich.



Seit 2015 ist die Abfallverbrennungsanlage Renergia in Perlen in Betrieb. Sie verbrennt jährlich über 200'000 Tonnen brennbare Abfälle und erzeugt damit Strom und Wärme.

209 Kilogramm Hauskehricht pro Person

Die Menge der brennbaren Siedlungsabfälle aus öffentlicher Sammlung (Hauskehricht) war mit 85'000 Tonnen fast gleich gross wie im Vorjahr. Im Verbandsgebiet Luzern machte die Menge aus den Haushaltungen 46'000 Tonnen aus, in der Region Sursee-Hinterland 27'000 Tonnen und im Entlebuch 3'000 Tonnen. Dazu kamen 9'000 Tonnen brennbare Siedlungsabfälle, die nicht direkt aus Haushaltungen stammten und nicht über die Abfallverbände entsorgt wurden.

Pro Person wurden insgesamt 209 Kilogramm Kehricht entsorgt, davon 187 Kilogramm in Kehrichtsäcken aus Haushaltungen (CH-Durchschnitt gemäss Bundesamt für Umwelt: 170 kg). Das ist fast gleichviel wie im Vorjahr. Mit 81'000 Tonnen wurde der grösste Teil des Hauskehrichts aus dem Kanton Luzern in der Kehrichtverbrennungsanlage Renergia in Perlen thermisch verwertet. 4'000 Tonnen gingen in die KVA Oftringen.

223 Kilogramm Separatabfälle pro Person

Im Berichtsjahr fielen 90'500 Tonnen Separatabfälle an, 4'400 Tonnen

Siedlungsabfälle in Kilogramm pro Person seit 2003 Kanton Luzern

Jahr	Siedlungsabfälle Total	Hauskehricht	Separatabfälle						
			Papier/ Karton	Grüngut	Altglas	Altmetall	Aluminium/ Weissblech	Altöl	Übrige
2003	435,0	241,3	80,8	64,8	32,9	12,0	1,7	0,5	0,9
2004	417,9	202,9	91,7	74,4	35,3	9,9	2,0	0,6	1,2
2005	421,7	208,2	90,6	74,8	35,0	9,3	1,9	0,6	1,3
2006	424,3	210,1	91,2	76,2	34,9	7,9	1,9	0,5	1,6
2007	428,4	213,1	93,5	77,3	33,6	7,0	1,7	0,5	1,7
2008	432,7	213,9	91,0	82,0	34,9	6,2	1,7	0,5	2,5
2009	427,5	211,7	87,7	82,2	34,4	7,4	1,7	0,5	2,1
2010	423,9	212,1	86,3	80,5	33,9	6,5	1,7	0,5	2,4
2011	422,9	213,8	82,7	82,3	33,3	5,9	1,6	0,5	2,7
2012	427,6	207,2	83,3	93,6	32,9	5,6	1,6	0,5	2,9
2013	421,2	214,0	76,8	86,5	33,0	5,5	1,5	0,3	3,6
2014	415,4	210,5	73,1	88,8	32,0	5,0	1,5	0,3	4,2
2015	411,5	210,7	72,8	85,5	31,8	4,8	1,4	0,3	4,1
2016	430,9	214,1	77,1	92,6	34,3	5,6	1,7	0,3	5,2
2017	423,7	210,4	76,6	89,8	33,4	5,8	1,7	0,3	5,6
2018	431,4	208,8	74,6	101,3	33,5	5,7	1,7	0,3	5,4

LUAK_T02

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: uwe – Abfallstatistik

Ständige Wohnbevölkerung am Jahresanfang

Entsorgung in Kehrichtverbrennungsanlagen (KVA) und Reaktordeponien seit 2003 Kanton Luzern

Jahr	Angelieferte Entsorgungsmengen in Tonnen				
	Hauskehricht	Abfälle aus Industrie, Gewerbe und Bau			Verbrennungsrückstände[1]
	Kehrichtverbrennungsanlagen KVA	Total	KVA	Reaktordeponien	Reaktordeponien
2003	84 892	50 813	29 014	21 799	45 057
2004	71 653	55 699	41 908	13 791	44 165
2005	73 857	72 793	42 730	30 063	45 262
2006	74 869	71 186	46 904	24 282	47 464
2007	76 501	62 688	46 147	16 541	52 115
2008	77 746	61 173	46 958	14 215	44 136
2009	78 035	100 025	49 329	50 696	38 375
2010	79 075	95 249	44 195	51 054	45 927
2011	80 735	68 658	41 460	27 198	42 190
2012	79 160	89 285	43 208	46 077	39 052
2013	82 635	68 524	41 778	26 746	36 804
2014	82 159	66 586	48 143	18 443	40 359
2015	83 138	60 904	44 999	15 905	63 500
2016	85 393	85 229	59 247	25 982	76 078
2017	84 881	83 816	54 930	28 886	76 851
2018	84 880	80 716	53 558	27 158	83 344

LUAK_T04

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: uwe – Abfallstatistik

1 Schlacke und Rückstände aus Kehricht-, Klärschlamm- und Altholzverbrennung

mehr als im Vorjahr. Die Pro-Kopf-Menge der Separatabfälle betrug 223 Kilogramm und war rund 10 Kilogramm grösser als im Vorjahr.

Bei den Separatabfällen gestaltet sich die Datenerhebung von Jahr zu Jahr komplexer. Neben den von Gemeinden betriebenen Sammelhöfen bieten auch private Betriebe die Entsorgung von Separatabfällen an. Weil diese Betriebe auch Separatabfälle aus Industrie und Gewerbe sammeln, ist nicht mehr klar zuordenbar, woher welche Abfälle stammen.

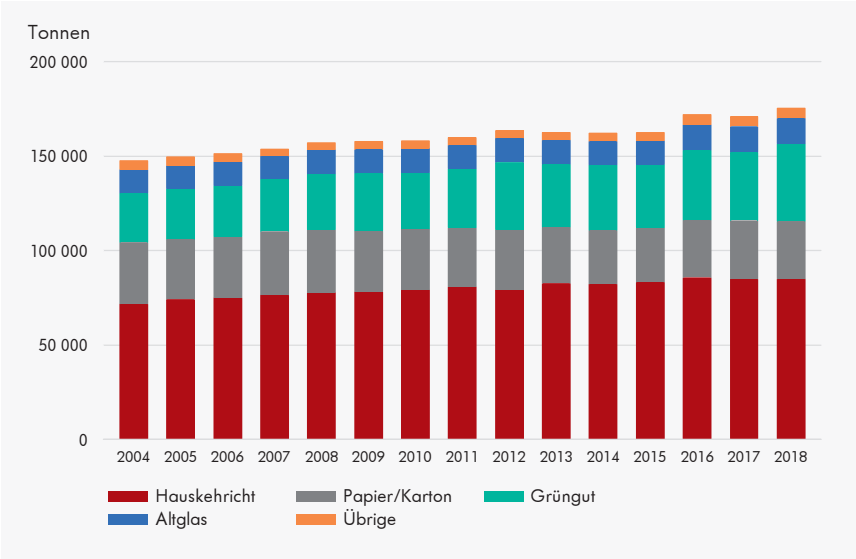
Seit Jahren wird im Kanton Luzern rund die Hälfte des Siedlungsabfalls separat gesammelt und stofflich verwertet. Aktuell liegt die Recyclingquote bei 52 Prozent, was ungefähr dem schweizerischen Durchschnitt entspricht. Das Ziel der Abfallbewirtschaftung ist es, die Recyclingquote deutlich zu erhöhen. Dies zum Beispiel dadurch, dass der Anteil der biogenen Abfälle in den Kehrichtsäcken reduziert wird.

Bund rechnet anders

In der Schweiz fallen jährlich rund 6 Millionen Tonnen Siedlungsabfälle an. Das ergibt etwa 700 Kilogramm pro Person.

Ein direkter Vergleich mit den im Kanton Luzern ermittelten Zahlen (431 kg/Pers.) ist nicht möglich: Der Bund rechnet zu den kommunalen Zahlen noch eine zusätzliche Menge an haushaltsähnlichen Abfällen aus Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben hinzu.

Siedlungsabfälle seit 2004
Kanton Luzern



LUAK_G02

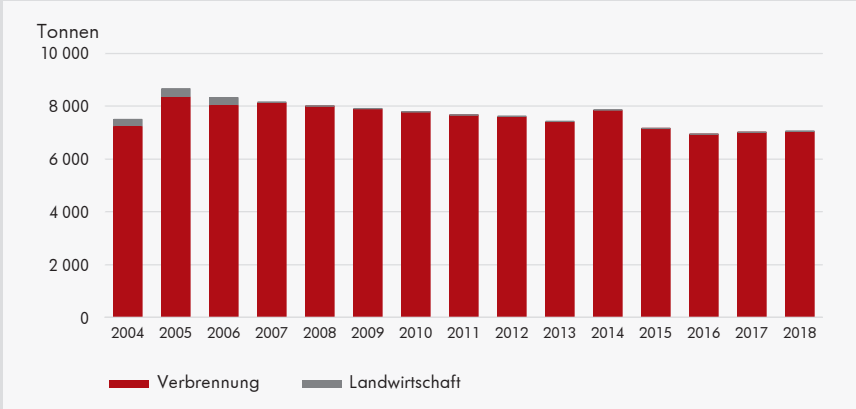
LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: uwe – Abfallstatistik

MUSTERKONZESSION FÜR PRIVATE WERTSTOFFSAMMLER

In der Schweiz bieten private Dienstleister vermehrt Sammlungen für Abfälle sowie Wertstoffe aus Haushalten an. Häufig umfasst das Angebot auch das Abholen der Wertstoffe bei den Haushalten (Sammeldienste). Dazu ist die Zustimmung der Gemeindebehörde erforderlich. Neu steht den Gemeinden ein Musterdokument für die Vergabe von Konzessionen an Entsorgungsdienstleister zur Verfügung.
Hier finden Sie ein Musterdokument

KLÄRSCHLAMMANFALL UND -ENTSORGUNG

Klärschlammanfall und -entsorgung seit 2004
Kanton Luzern



LUAK_G08

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: uwe – Abfallstatistik

Die Menge an Klärschlamm, die in den 19 Luzerner Kläranlagen anfällt, pendelte sich in den letzten Jahren bei rund 7'000 Tonnen Trockensubstanz (TS) pro Jahr ein und lag 2018 bei 7'040 Tonnen. Der Klärschlamm wurde in den Schlammverbrennungsanlagen (SVA) in Emmen (SVA REAL, 5'870 t Trockensubstanz) und Oftringen (SVA erzo, 1'170 t Trockensubstanz) verbrannt. Zwischen 2005 und 2015 gingen die Schlammmengen um knapp 20 Prozent zurück. Dies ist unter anderem auf die Optimierung der Schlammbehandlungsanlagen der Kläranlagen zurückzuführen. Durch den verbesserten Vergärungsprozess entsteht mehr Klärgas und es bleibt weniger Trockensubstanz (TS) übrig, die verbrannt werden muss. Im Jahr 2018 wurden rund 5,2 Millionen Tonnen Klärgas erzeugt. Die Kläranlagen verwenden das Klärgas zur Strom- und Wärmeerzeugung und speisen es teilweise in das Gasnetz ein (ARA REAL).

Biomasse und Biogas

Mehr Abfallbiomasse verarbeitet

Im Kanton Luzern wurden 2018 rund 91'700 Tonnen Abfallbiomasse verarbeitet, 5'300 Tonnen mehr als im Vorjahr. Dies ist der höchste Wert seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1996.

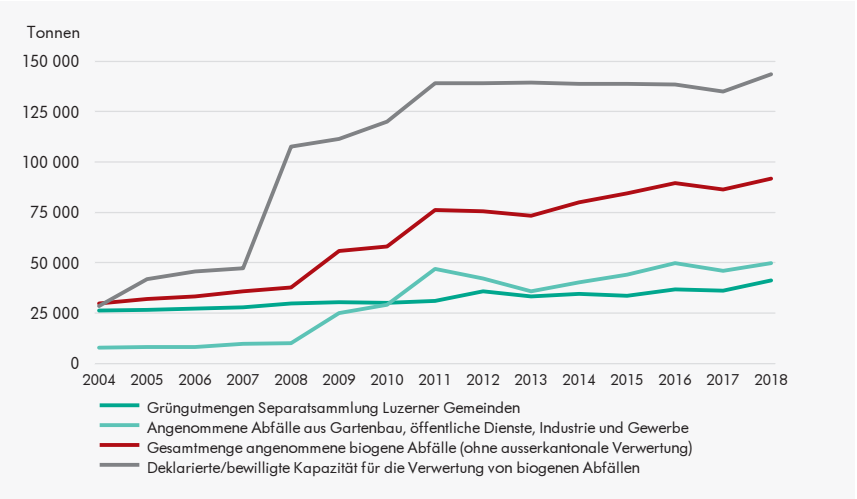
Die verarbeitete Abfallbiomasse nahm bei allen Anlagentypen zu. Bei den landwirtschaftlichen Co-Vergärungsanlagen fiel die prozentuale Zunahme mit einem Plus um 27 Prozent (+2'300 t) am grössten aus. Der Importanteil (andere Kantone, Ausland) blieb mit 29 Prozent fast unverändert.

Zunahmen gab es vorwiegend beim Grüngut aus dem Gartenbau (+4'100 t) und aus der Separatsammlung (+1'600 t). Bei den Substraten aus der Industrie war ein Rückgang zu verzeichnen (–3'800 t). Aufgrund des hohen Energiegehalts sind diese Substrate für die Vergärung besonders interessant. Da rund die Hälfte davon aus anderen Kantonen oder aus dem Ausland importiert wird, kann ein Rückgang auf eine grössere Nachfrage und dadurch eine schlechtere Verfügbarkeit hinweisen.

Aus den angelieferten biogenen Abfällen wurden 8'300 Tonnen Holzprodukte aussortiert, 43 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die Verarbeitungskapazität biogener Abfälle nahm im Jahr 2018 um 8'800 Tonnen (+6,5%) zu. Hauptgrund sind zwei neue landwirtschaftliche Co-Vergärungsanlagen. Die Abfallanlagen im Kanton Luzern dürften total rund 144'000 Tonnen Frischsubstanz Abfälle verarbeiten, wobei im Jahr 2018 rund 92'000 Tonnen Frischsubstanz verarbeitet wurden. Es besteht trotzdem keine Überkapazität, da in den Abfallanlagen im Jahr 2018 neben den biogenen Abfällen auch Hofdünger (Gülle und Mist) im Umfang von rund 108'000 Tonnen vergärt beziehungsweise kompostiert wurden. Hofdünger gelten nicht als biogene Abfälle.

Entwicklung verwerteter biogener Abfallmengen und deklarierte/bewilligte Kapazität der Kompostier- und Vergärungsanlagen seit 2004
Kanton Luzern



LUAK_G11

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: uwe – Abfallstatistik

Kompostier- und Vergärungsanlagen[1]: Input und Output 2018
Kanton Luzern

	Total	Anlagetypen			
		Co-Vergärung	Feldrandkompostierung	Platzkompostierung	Indust. Vergärung u. Kompostierung
	Total Stoffe (Input in Tonnen)				
Total verarbeitet (Abfälle ohne Hofdünger)	**91 744**	**10 893**	**5 717**	**6 290**	**68 844**
Grüngut aus Separatsammlung	42 028	3 117	5 173	690	33 048
Öffentliche Dienste	717	194	303	—	220
Gartenbau	14 031	362	1 385	4 399	7 885
Industrie	25 678	7 885	14	58	17 721
Annahme von anderen Anlagen	16 246	—	212	2 682	13 352
Abgabe an andere Anlagen	–6 956	–665	–1 370	–1 539	–3 382
Hofdünger	108 373	66 266	161	509	41 437
	Total produzierter Dünger (Output m3)				
Kompost	18 650	685	3 825	6 391	7 749
Festes Gärgut	34 143	6 089	—	—	28 054
Flüssiges Gärgut	113 007	64 107	—	—	48 900
Holzprodukte wie Heizschnitzel etc.	8 329	1 351	1 622	874	4 482
	Herkunft Abfälle (Input in Tonnen)				
Total angeliefert (Abfälle ohne Hofdünger)	**91 744**	**10 893**	**5 717**	**68 844**	**6 290**
Materialherkunft Kanton Luzern	65 380	6 786	5 704	46 600	6 290
Materialherkunft ausserkantonal	26 364	4 107	13	22 244	—
Prozent-Anteil ausserkantonal	29	38	—	32	—
	Anlagen und Behandlungskapazitäten				
Anzahl Anlagen	26	11	9	3	3
Behandlungskapazität (in Tonnen)	143 691	19 032	5 859	7 800	111 000

LUAK_T08

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: uwe – Abfallstatistik

1 Anlagen mit Verarbeitung von mehr als 100 Tonnen Abfällen pro Jahr

Sonderabfälle

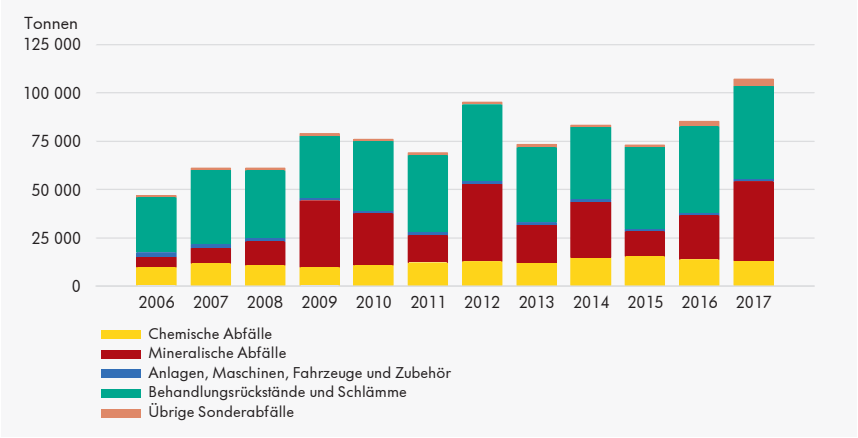
Belasteter Aushub erhöht Sonderabfallmenge

Im Jahr 2017 fielen im Kanton Luzern 107'000 Tonnen Sonderabfälle an, 22'000 Tonnen oder 25 Prozent mehr als im Vorjahr.

Zu den Sonderabfällen gehört ein breites Spektrum an Abfällen, die mit einem Begleitschein entsorgt werden müssen. Diese Abfälle stellen eine erhöhte Gefahr für die Gesundheit und die Umwelt dar und erfordern deshalb eine besondere Überwachung bei der Entsorgung und Behandlung.

Insgesamt fielen 2017 im Kanton Luzern rund 107'000 Tonnen Sonderabfälle an (Durchschnitt der letzten vier Jahre: 79'000 t). Im Vorjahresvergleich zeigte sich der grösste Zuwachs im Baubereich.

Angefallene Sonderabfälle seit 2006
Kanton Luzern



LUAK_G12

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: uwe – Abfallstatistik

Verschiedene Kategorien

Sonderabfall entsteht in der Industrie und in den Haushalten. Filterstaub aus der KVA gehört ebenso dazu wie alte Lösungsmittel, verschmutzter und stark belasteter Bodenaushub, Altöl oder abgelaufene Medikamente. Wegen ihrer Verschiedenartigkeit werden die Sonderabfälle in Kategorien eingeteilt.

In der Kategorie Behandlungsrückstände und Schlämme fielen rund 48'000 Tonnen an (45% der Gesamtmenge), rund 3'000 Tonnen mehr als im Vorjahr. Zu dieser Kategorie gehören ölhaltige oder problematische Schlämme, Rauchgasreinigungs-Rückstände, Schlacken oder Aschen.

Grosse Schwankungen

Die grössten Jahresschwankungen gehen jeweils auf das Konto der Kategorie Mineralische Abfälle. Dazu gehören problematische Bauabfälle wie verschmutzter und stark belasteter Bodenaushub. Deren Menge hängt eng mit der Bautätigkeit auf belasteten Standorten und mit Altlastensanierungen zusammen. In dieser Kategorie nahm die Menge im Jahresvergleich von 23'000 auf rund 41'000 Tonnen (+78%) zu.

In der Kategorie Chemische Abfälle (Lösungsmittel, Säuren, Farben, explosive Abfälle, Chemikalien) fielen in den letzten vier Jahren jeweils zwischen 12'000 und 15'000 Tonnen an. Im Jahr 2017 betrug die Menge 13'100 Tonnen.

In der Kategorie Anlagen, Maschinen, Fahrzeuge und Zubehör wurden rund 1'500 Tonnen gesammelt, 270 Tonnen mehr als im Vorjahr. Diese Kategorie beinhaltet Chemikalien und problematische Teile aus Anlagen und Maschinen, Bleibatterien und Bleiakkumulatoren sowie mit Schadstoffen belastete Geräte und Bestandteile.

In der Kategorie Übrige Abfälle fielen rund 3'400 Tonnen an; darunter rund 460 Tonnen medizinische Abfälle, 600 Tonnen metallische Abfälle (problematische, mit Schadstoffen belastete Metallabfälle und Kabel) und 2'350 Tonnen Sonderabfälle aus Haushaltungen. In dieser Kategorie war die Zunahme in den letzten beiden Jahren gross, weil problematische Holzabfälle wie Bahnschwellen oder Telefonstangen seit 2015 neu als Sonderabfälle erfasst werden.

Im Berichtsjahr wurden 59 Tonnen Haushalt-Chemikalien aus Haushaltungen entsorgt (Vorjahr 55 t). Apotheken und Drogerien sammelten 46 Tonnen; 13 Tonnen wurden an regionale Giftsammlungen abgegeben.

Behandlung und Entsorgung der Sonderabfälle

Von den 107'000 Tonnen Sonderabfällen wurden rund 80'000 Tonnen in anderen Kantonen entsorgt. Davon gelangten 41 Prozent – vor allem mit Schadstoffen belasteter Bodenaushub – auf Deponien des Typs E, 23 Prozent wurden stofflich verwertet, 8 Prozent chemisch-physikalisch behandelt und 19 Prozent in geeigneten Verbrennungsanlagen thermisch genutzt. Etwa 14'000 Tonnen wurden zur Entsorgung ins Ausland exportiert. Die restlichen 13'000 Tonnen wurden im Kanton Luzern behandelt, was ungefähr der durchschnittlichen Menge der letzten Jahre entspricht.

Bauabfälle und Baustoffe

Wiederum knapp 500'000 Kubikmeter recycelt

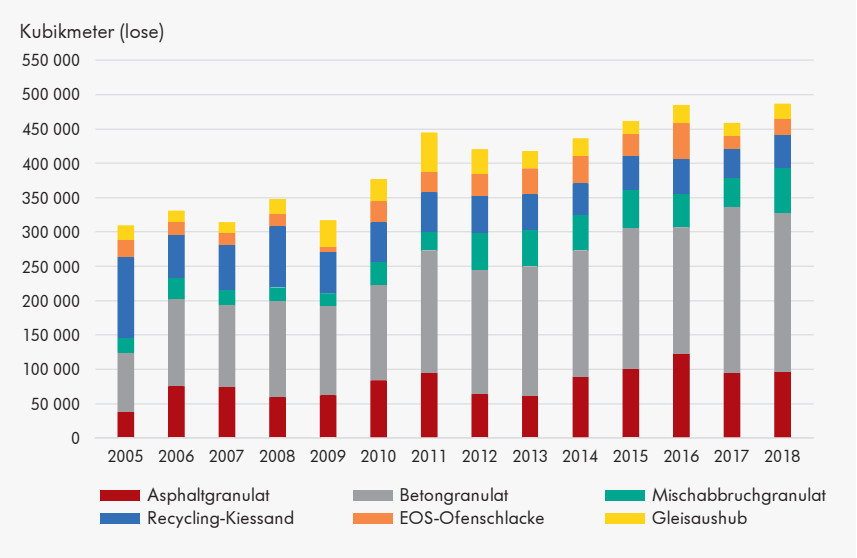
Über alle Abfälle betrachtet fällt die grösste Abfallmenge bei den mineralischen Bauabfällen wie Aushub und Bauschutt an. Rund 500'000 Kubikmeter davon wurden in den letzten Jahren recycelt und wieder als Baustoffe verwendet.

2018 wurden im Kanton Luzern rund 486'000 Kubikmeter (lose) Recyclingbaustoffe aus Bauschutt aufbereitet und wieder als Baumaterialien eingesetzt (2017: 458'000 m^3). Insgesamt nahmen die Mengen des eingesetzten Beton-, Mischabbruch- und Asphaltgranulats in den letzten fünf Jahren zu.

Die Recyclingpotentiale sind bei den mengenmässig relevanten mineralischen Bauabfällen jedoch noch nicht ausgeschöpft, denn ein beträchtlicher Teil davon wird auf Deponien abgelagert (vor allem Mischabbruch und Ausbauasphalt). Ein 2018 eingereichtes Postulat verlangt die Förderung von Recycling-Material im Bauwesen. Das Postulat wurde als teilweise erheblich erklärt. Die Dienststelle Umwelt und Energie erhielt damit den Auftrag, das im kantonalen Umweltbericht festgelegte Ziel, bei mineralischen Rückbaumaterialien längerfristig eine Recyclingquote von 90 Prozent zu erreichen, mit höherer Priorität zu verfolgen. Die Recyclingquote beträgt derzeit rund 80 Prozent. ■

Im Jahr 2018 wurden rund 96'100 Kubikmeter Asphaltgranulat wieder eingebaut.

Eingebaute Recyclingbaustoffe seit 2005
Kanton Luzern



LUAK_G15

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: uwe – Abfallstatistik

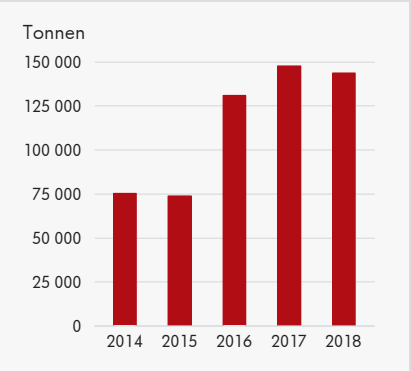
ANLAGEINSPEKTIONEN 2018

Alle Umschlag- und Aufbereitungsplätze für mineralische Bauabfälle, alle Anlagen zur Sortierung von Bausperrgut (ausgenommen kommunale Sammelstellen und Kleinunternehmen ohne Fremdanlieferung) sowie alle grösseren Schredder-Betriebe für Holzabfälle werden jährlich einer Inspektion durch die Branchenverbände unterzogen.

Anlagen im Kanton Luzern	geprüft	bestanden
Umschlag- und Aufbereitungsplätze für Bauschutt	45	39 (87%)
Sortieranlage für Bausperrgut (Muldenabfälle)	23	22 (97%)
Umschlag-, Zwischenlager- und Aufbereitungsplätze für Holzabfälle inkl. Holzfeuerungsanlagen	10	10 (100%)

ALTHOLZVERWERTUNG

Thermische Verwertung von Altholz seit 2014
Kanton Luzern



LUAK_G09

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: uwe – Abfallstatistik

Thermische Holzverwertung auf Vorjahresniveau

Im Kanton Luzern wurden im Jahr 2018 rund 144'000 Tonnen Altholz verwertet, davon 95'000 Tonnen thermisch in den fünf bewilligten Altholzfeuerungen. Ungefähr 48'000 Tonnen wurden stofflich in der Spanplattenproduktion verwertet. Die Mengen und Anteile verblieben damit ungefähr auf Vorjahresniveau.
Im Jahr 2018 wurden rund 30 Prozent der gesamtschweizerisch thermisch verwerten Altholzmenge in Luzerner Altholzfeuerungen thermisch genutzt.

Deponien und Rohstoffabbau

Mehr Aushub, dafür weniger Bauabfälle

Die Mengen der in Deponien abgelagerten Materialien unterliegen von Jahr zu Jahr starken Schwankungen, was die Planung erschwert. Der Kiesbedarf war leicht rückläufig.

Die im Kanton Luzern abgelagerte Menge an unverschmutztem Aushub- und Ausbruchmaterial übertraf 2018 wieder die Marke von einer Million Kubikmetern. Dies, nachdem im Vorjahr mit 870'000 Kubikmetern ein langjähriger Tiefststand zu verzeichnen gewesen war. Der Lieferanteil aus anderen Kantonen ging um 5 Prozentpunkte zurück. Die Schwankungen bei den jährlich anfallenden Mengen machen die Planung schwierig.

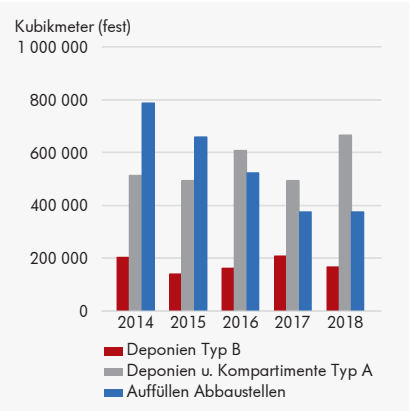
Die Zunahme betrifft fast ausschliesslich Material, das auf die 14 Deponien und Kompartimente des Typs A gebracht wurde. Die dort entsorgten Mengen stiegen um 171'500 auf 665'600 Kubikmeter. Mit 376'200 Kubikmetern verblieb die Aushubmenge, die für die Wiederauffüllung von Rohstoffabbaustellen verwertet wurde, auf dem (tiefen) Vorjahresniveau. Von den insgesamt rund einer Million Kubikmetern Aushub gelangten somit knapp zwei Drittel auf Deponien und ein Drittel auf Abbaustellen.

Bauabfälle fordern heraus

Mineralische Bauabfälle werden im Kanton Luzern auf acht Deponien und Kompartimenten des Typs B abgelagert. Diese Mengen gingen gegenüber dem Vorjahr um knapp 42'000 auf 166'000 Kubikmeter zurück. Rückläufig war auch der Anteil von Anlieferungen aus umliegenden Kantonen (14%). Er lag 2018 unter dem in der kantonalen Abfallplanung festgelegten Maximalwert von rund 20 Prozent.

Die Herausforderung der kommenden Jahre wird es sein, den Anteil der verwertbaren Bauabfälle zu steigern, um wertvollen Deponieraum und Ressourcen zu schonen. Um den Kanton Luzern als Vorreiter bei der Vermeidung und Aufbereitung von Bauabfällen zu positionieren, spielen die hier in letzter Zeit in Betrieb gegangenen oder geplanten Aufbereitungsanlagen eine entscheidende Rolle.

Deponien Typ B und Aushub-Entsorgungsstellen: Mengen seit 2014
Kanton Luzern



LUAK_G05 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: uwe – Abfallstatistik

Entsorgungsmengen in Deponien Typ B + A und Auffüllungen von Abbaustellen (in m³ fest) seit 2014
Kanton Luzern

	Deponien Typ B			Entsorgungsstellen für unverschmutztes Aushub- und Ausbruchmaterial			
	Total	Abfälle aus Industrie und Gewerbe[1]	nicht verwert. mineralische Bauabfälle[2]	Total	Deponien u. Kompartimente Typ A[2]	Auffüllen von Abbaustellen[2]	Deponien Typ B
2014	212 960	9 330	203 630	1 299 600	493 100	787 200	19 300
2015	147 690	7 500	140 190	1 150 700	475 000	657 900	17 800
2016	168 990	7 270	161 720	1 130 200	601 900	522 900	5 400
2017	214 990	7 270	207 720	869 500	494 100	375 400	—
2018	173 930	7 930	166 000	1 041 800	665 600	376 200	—

LUAK_T05 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: uwe – Abfallstatistik

1 Stahlwerkabfälle
2 inklusive Lieferungen aus anderen Kantonen
3 inklusive unverschmutztes Aushubmaterial zur Rekultivierung auf Deponien Typ E (früher Reaktordeponien)

ROHSTOFFABBAU

Die im Kanton Luzern abgebaute Menge an Kies- und Sand (inkl. importierte Menge) geht seit dem Höchststand 2015 stetig zurück und lag 2018 gut 4 Prozent tiefer als im Vorjahr. Der Abbau im Kanton Luzern verminderte sich 2018 um knapp 91'000 Festkubikmeter auf 635'000 Kubikmeter, während die Importe um knapp 33'000 Kubikmeter auf gut 661'000 Festkubikmeter anstiegen. Beim Anstieg der Importe ist zu berücksichtigen, dass eine grosse Luzerner Kiesabbaustelle über die Kantonsgrenze reicht und der Abbau vorläufig auf dem Gebiet des angrenzenden Kantons erfolgt. Das führt dazu, dass die dort abgebaute Menge nicht mehr als Kies und Sand aus dem Kanton Luzern, sondern nun als Import erscheint.

Abbau in Kiesgruben, Mergelgruben und Steinbrüchen sowie Kieszufuhren (in m³ fest) seit 2014
Kanton Luzern

	Abbaustellen im Kanton Luzern				Kieszufuhr aus anderen Kantonen	Total Kiesbedarf[1]
	Total	nach Abbaumaterial				
		Natursteine	Lehm	Kies		
2014	813 600	600	89 200	723 800	706 500	1 430 300
2015	867 200	600	99 400	767 200	793 500	1 560 700
2016	825 200	600	75 100	749 500	670 100	1 419 600
2017	821 760	1 260	95 000	725 500	628 500	1 354 000
2018	698 870	770	63 500	634 600	661 300	1 295 900

LUAK_T03 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: uwe – Abfallstatistik

1 Inkl. von Luzerner Betonwerken ausserkantonal bezogene Mengen

lustat aktuell

Daniel Christen, Dienststellenleiter uwe, bei einem Anlass der Kampagne „E chline Schritt“ im Luzerner Neubad.

„Sorg ha“

Nach „Flicke“ (2017) und „Teile“ (2018) geht die Kampagne der Zentralschweizer Umweltfachstellen (ZENTRUM) ins finale dritte Jahr. Mit dem Jahresthema „Sorg ha“ steht der schonende Umgang mit unseren Ressourcen im Zentrum. In den kommenden Monaten tourt die Roadshow «Food Waste» durch die Zentralschweiz. Auf ihrer Zentralschweizer Tournee führt das luki*¡u Theater Luzern seit Juni das Stück «Gaia – die lebende Zentralschweiz» auf. Die Aufführungen sind bereits ausgebucht: Rund 180 Schulklassen werden die Vorstellungen anschauen, sich mit der Thematik befassen und anschliessend Kurzfilme über den nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen produzieren.
Die bewährten Angebote der vergangenen beiden Jahre zu den Themen «Flicke» und «Teile» wie die Repair Cafés, die offenen Bücherschränke oder die Naschgärten bleiben bestehen und werden ausgebaut.
Ausführliche Informationen finden sich unter: www.e-chline-schritt.ch

VERANSTALTUNG

Roadshow „Food Waste“

In den Schweizer Haushalten fallen laut Bundesamt für Umwelt (BAFU) pro Person und Jahr rund 60 Kilogramm vermeidbare Lebensmittelabfälle (Food Waste) an. Ein grosser Teil dieser Abfälle wird zudem im Kehrichtsack statt mit der Grünabfuhr entsorgt: ein doppelter Unsinn, der weitgehend vermieden werden kann.

Die Roadshow „Food Waste“ ist eine kompakte Kleinausstellung, die das Thema Food Waste für eine breite Bevölkerung anhand von vier Posten zur Darstellung bringt: „Clever einkaufen“, „Richtig lagern“, „Haltbarkeit kennen“, „Mein Beitrag“. Die Roadshow eignet sich sehr gut für den Einsatz im Rahmen bestehender Veranstaltungen auf kommunaler Ebene. Sie findet Platz in zwei Faltzelten à 3x3 Meter. In Innenräumen braucht es kein Zelt.

Reservation und Auskunft: Agentur Umsicht, Gabriela Geiser, Tel. 041 524 00 52, gabriela.geiser@umsicht.ch

FACHBEREICH ABFALL

Bei der Dienststelle Umwelt und Energie (uwe) sind für die Abfallbewirtschaftung folgende Personen zuständig:

Hans Musch, Abteilungsleiter
Entsorgung und Risiko

Robert Schnyder, Teamleiter
Abfallplanung, Sonderabfälle

Felix Etterlin
Kompostier- und Vergärungsanlagen

Michael Lutz
Deponieprojekte und -betriebe

Patrick Nanzer
Mineralische Bauabfälle und Verwertung

Telefon 041 228 60 60
E-Mail uwe@lu.ch
www.uwe.lu.ch

IMPRESSUM

© 2019 LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
6002 Luzern
info@lustat.ch
www.lustat.ch

Redaktion: Samuel Wegmann
Layout und Gestaltung: LUSTAT Statistik Luzern

Bildnachweis: uwe

Ausgabe: 2019/Nr. 03 – Juli 2019 16. Jg.
ISSN 1661-8351

Abdruck für nichtkommerzielle Zwecke unter Angabe der Quelle erlaubt.

Print-on-Demand: Für Druckversionen zum Selbstkostenpreis steht ein Print-on-Demand-Service zur Verfügung.
E-Mail an: info@lustat.ch

Diese Publikation wurde nach den Grundsätzen der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz erstellt.

lustat
statistik luzern